



MEDIENMITTEILUNG

Kontakt Cornelia Egli, stv. Kommunikationsleiterin, cornelia.egli@krebssliga.ch
Telefon direkt 031 389 92 59
Datum Bern, 21. September 2012

Die Krebsliga Schweiz würdigt herausragende Leistungen in der Krebsbekämpfung und bei der Unterstützung Krebsbetroffener

Bruno Meili erhält Krebsmedaille – Anerkennungspreise für «Stationspiraten» und für den Verein «Lernen mit Krebs zu Leben»

Die Krebsliga Schweiz hat ihrem ehemaligen Geschäftsführer Bruno Meili im Rahmen der Krebsliga-Konferenz im jurassischen Le Noirmont für seine Verdienste die Krebsmedaille 2012 überreicht. Der westschweizer Verein «Lernen mit Krebs zu Leben», der sich seit 1999 für Betroffene in der ganzen Schweiz einsetzt, sowie Michael Schaerer, Regisseur des Films «Stationspiraten», wurden mit je einem Anerkennungspreis für ihr Engagement geehrt.

Jedes Jahr würdigt die Krebsliga Schweiz Personen und Organisationen für ihre ausserordentlichen Leistungen bei der Erforschung, Prävention, Früherfassung und Bekämpfung von Krebs sowie für ihre Tätigkeit zu Gunsten krebsbetroffener Menschen. Dieses Jahr fand die feierliche Verleihung der Krebsmedaille und der Anerkennungspreise am 20. September anlässlich der Krebsliga-Konferenz in der Clinique Le Noirmont statt.

Professionalisierung und Modernisierung der Krebsliga

Bruno Meili wurde für seine erfolgreiche Tätigkeit als Geschäftsführer der Krebsliga Schweiz von 2000 bis 2009 mit der diesjährigen Krebsmedaille geehrt. Unter seiner Leitung wurde die Krebsliga als Gesamtverband professionalisiert, modernisiert und weiterentwickelt. Dank seinem unermüdlichen gesundheitspolitischen Engagement wurde die Organisation zu einer wichtigen Ansprechpartnerin für Öffentlichkeit und Politik, und durch seine jahrelange Tätigkeit als Präsident der European Cancer Leagues zu einer international bestens vernetzten Non-Profit-Organisation.

«Ich freue mich über diese Auszeichnung und verstehe sie als Wunsch der Krebsliga Schweiz, auf Anliegen hinzuweisen, die mir in meiner Arbeit wichtig waren: Die Prävention zu fördern, den Tabakkonsum zu reduzieren, die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in der Krebsbekämpfung und die Fokussierung auf gemeinsame Ziele zu fördern sowie politisch und öffentlich engagiert für die Anliegen von Krebsbetroffenen einzutreten.» **Bruno Meili**, ehemaliger Geschäftsführer der Krebsliga Schweiz



Angebote für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen

Seit 1999 organisiert der Verein AVAC in der Romandie und in der Deutschschweiz von Fachpersonen begleitete Kurse für Krebsbetroffene und ihre Nächsten. Das Programm «Lernen mit Krebs zu leben»[©] ermöglicht es ihnen, die veränderte Lebenssituation innerhalb der durch die Krankheit gesetzten Grenzen besser bewältigen zu können. «Lernen mit Krebs zu leben»[©] trägt damit zum Wohlbefinden der an Krebs erkrankten Personen und ihres Umfelds bei. Über 2500 Menschen konnten bereits von dem Kursangebot profitieren. Die Krebsliga Schweiz möchte AVAC für diese Leistung danken.

«Dieser von einer wichtigen, nationalen Institution verliehene Preis ist eine offizielle Anerkennung der Qualität und der Bedeutung des Programmes «Lernen mit Krebs zu leben»[©]. Er honoriert die Arbeit und das Engagement all jener Personen, die zu seiner Entwicklung beigetragen haben und den betroffenen Menschen in den verschiedenen Regionen der Schweiz damit den Zugang zu einem reichhaltigen Angebot an Fachwissen und Unterstützung ermöglicht haben.» **Patricia Karabudak-Debarre**, Präsidentin des Vereins AVAC

«Der Anerkennungspreis der Krebsliga Schweiz unterstreicht die Legitimität unseres Angebots gegenüber unseren Partnern und wird uns neue Möglichkeiten eröffnen. Diese Auszeichnung spornt unsere Mitglieder an, sich noch mehr zu engagieren. Sie ist ein wertvolles Zeichen der Ermutigung und wird uns bei der Weiterentwicklung unseres Vereins und seiner Projekte nützlich sein. Der Preis stärkt unsere Kreativität und gibt uns Impulse für die Zukunft.» **Frédéric Fournier**, Generalsekretär des Vereins AVAC

Krebs bei Jugendlichen zum Thema gemacht

Dem Schweizer Regisseur Michael Schaerer ist mit «Stationspiraten» ein einfühlsamer Film über fünf Jugendliche, die an Krebs leiden, gelungen. Er thematisiert deren Alltag mit einer lebensbedrohlichen Krankheit mit der angemessenen Sensibilität und durchaus auch mit feinem Humor. Der Film aus dem Jahr 2010 hat viele Menschen zum Nachdenken darüber angeregt, dass Krebs bei Jugendlichen eine Realität ist, und dass das Leben trotz Operationen und Therapien weitergeht. Michael Schaerer hat mit seinem Film einen wertvollen Beitrag dazu geleistet, dass Krebs bei Jugendlichen ein Thema ist, über das geredet wird, anstatt es zu tabuisieren.

«Der Anerkennungspreis der Krebsliga Schweiz bedeutet für mich, dass alle Beteiligten am Film «Stationspiraten» ihre Arbeit sorgfältig, respektvoll und leidenschaftlich gemacht haben. Es war mir ein grosses Anliegen, dass der Film trotz fiktionaler Verdichtung und Überhöhung von Betroffenen als im Kern authentisch empfunden werden kann. Dass die Krebsliga Schweiz dies würdigt, freut mich persönlich ausserordentlich und inspiriert mich, auch in Zukunft keine Hemmungen zu haben, mich in Themengebiete einzuarbeiten, die ich nicht persönlich durchlebt habe.» **Michael Schaerer**, Regisseur von «Stationspiraten»

Weitere Informationen und Fotomaterial:

http://www.krebsliga.ch/de/uber_uns/engagement/auszeichnungen/



Die **Krebsliga Schweiz** (Gründungsjahr 1910) engagiert sich als gemeinnützige Organisation in der Krebsprävention, in der Forschungsförderung und für die Unterstützung von Menschen mit Krebs und ihren Angehörigen. Sie vereinigt als nationale Dachorganisation mit Sitz in Bern 19 kantonale und regionale Ligen. Sie wird vorwiegend durch Spenden finanziert und ist ZEWO-zertifiziert.

Die **Krebsmedaille der Krebsliga Schweiz** wird verliehen zur Würdigung hervorragender Verdienste auf dem Gebiete der Verhütung, der Früherfassung sowie der Bekämpfung der Krebskrankheiten und ihrer Folgen. Die vom Berner Eisenplastiker Bernhard Luginbühl entworfene Medaille wurde 1991 erstmals verliehen. Die Krebsmedaille 2011 ging an Prof. Dr. med. Giorgio Nosedà für seinen ausserordentlichen, jahrzehntelangen Einsatz für die Erforschung und Bekämpfung von Krebs, den er als Präsident der Krebsliga Schweiz und weiteren Krebsbekämpfungsorganisationen geleistet hat.

Der **Anerkennungspreis der Krebsliga Schweiz** zeichnet seit 2004 jährlich Personen oder Organisationen aus, die sich mit innovativen Projekten für Krebsbetroffene und die Krebsprävention einsetzen. PROSCA, der Verein zur Unterstützung von Menschen, die von Prostatakrebs betroffen sind, wurde mit dem mit 5000 Franken dotierten Anerkennungspreis 2011 gewürdigt für ihre Aktivitäten zur Unterstützung und Information von Betroffenen.